

Weidendom Rostock

Rostock (Id/Kir). An diesem Samstag, 9. Juli, wird um 15.30 Uhr zu konzertantem Rock mit dem Duo Euphony aus Dresden in den Weidendom auf dem Rostocker KGA-Gelände eingeladen.

Eine Gruppe von 25 Kindern der evangelischen Innenstadtgemeinde ist in ein Kindercamp nach Telear. Hier gibt es neben Feiernspä nach Proben zu einem Kindermusical, nach der Musik von Kantor Karl-Bernhard Kropf. Es ist schon zu einer guten Tradition geworden, dass das Musical am Ende der Ferienwoche im Weidendom aufgeführt wird am Sonntag, 10. Juli, 15.30 Uhr.

Kirche im Fernsehen

Sonnabend, 9. Juli 23:00 Uhr, ARD, Das Wort zum Sonntag spricht Gerold Alt, Esser.

Sonntag, 10. Juli 9 Uhr, ZDF, Sonntags - TV Früh Leben, 9:30 Uhr, ZDF, Die Gottesdienste aus Halle, 9 Uhr, Phoenix, In Erwartung des Messias - Israel und seine Stifter, 9:45 Uhr, Phoenix, Die jüdische Lobby Spanische in Amerika, 19:45 Uhr, ZDF, Concerto, Spanien - Von der Moche zur Kathedrale, 22:45 Uhr, ARD, Letzte Salve - Wenn es Zeit ist zu sterben, Dienstag, 15. Juli 21:15 Uhr, ZDF, 37 Grad, In guten wie in schlechten Zeiten - West der Barock Hilfe braucht.

Kirche im Hörfunk

Sonntag, 10. Juli 6:09/7:05 Uhr, NDR Info, Zwischen allen Stühlen, Altkonten in Deutschland, 7:05/7:15 Uhr, NDR Info, Blickpunkt Dinslaken, 7:05 Uhr, DeutschlandRadio Kultur, Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, 7:45 Uhr, NDR 1 Radio MW, Treffpunkt Kirche (Rath), 8:40 Uhr, NDR Kultur, Vom zweifelhafte Gezeiten des Daseins, 9:15/9:15 Uhr, NDR 1, Zum Sonntag, Montag - Freitag 4:20 Uhr/19:55 Uhr, Ostseewelle, Zwischen Himmel und Erde, 5:30 Uhr, NDR Info, Wort zum Tage, 6:30 Uhr, DeutschlandRadio Kultur, Wort zum Tage, 6:30 Uhr, DLF, Morgenandacht, 7:00 Uhr, NDR Kultur, Wort zum Tage, 9:30 Uhr, DLF, Tag für Tag, Aus Religion und Gesellschaft

Gottesdienste und Andachten

Sonntag, 10. Juli 10 Uhr, NDR Info, Gedenken aus Hamburg-Fußballstadion, 10:05 Uhr, DLF, Kirch, Gottesdienst, ANDACHTEN (wöchentlich) 5:30 Uhr, NDR Info und 15:00 Uhr, NDR Kultur, Morgenandacht, 6:30 Uhr, NDR 1 Radio MW, Montag, plattdeutsch, Hans-Henrich Jarchow, Wangelin, Die/Frei, Theresia Eisenhorst, M/G/O Mathias Thues, Volkmann, 6:30 Uhr, DeutschlandRadio Kultur, Wort zum Tage, 6:30 Uhr, DLF, Morgenandacht, 18:15 Uhr, NDR 2, Moment mal.

Start für die „Opernale“

Henriette Sehmendorf inszeniert für das Fest der Künste auf Schloss Griebenow

Das „protestantische Schaffen-Müssen“ ist in mir, ob ich will oder nicht“, sagt Henriette Sehmendorf. Sie lüchelt dabei. Doch es ist unübersehbar, welche Herkulesleistung es ist, zu tragen, was auf ihren Schultern liegt.

Die „Opernale 2011“ hat sie gemeinsam mit ihrem Mann Hans-Henning Bär aus der Taufe gehoben: „Ein Fest der Künste auf Schloss Griebenow.“ Dahinter verbirgt sich ein ehrgeiziges Opern-Projekt mit Dimensionen, die weit über das Jahr 2011 hinausreichen und die Region zu einem Tipp in Sachen „Freie Opernszene“ machen sollen.

„Der Schauspielregisseur“ von Mozart wird 2011 aufgeführt. „Ein festes Gelegenheitswerk des großen Meisters“, sagt die junge Regisseurin, „aber mit höchst anspruchsvollen Passagen für die Sänger.“

„Schwerer als bei der ‚Königin der Nacht‘“, ergänzt Christoph Kayser, Opernsänger, Mitbegründer des eigens gegründeten Opernale Vereins und Leiter des Betriebsbüros.

Ein über 40-köpfiges Ensemble aus gestandenen Künstlern und Nachwuchstalenten aus ganz Deutschland ist rund ums Schloss Griebenow versammelt und probt in der letzten Woche vor den neun Aufführungen in der Stadt. Viele der Schauspieler, der Sänger und Orchestermitglieder sind Absolventen der Musikhochschulen Rostock oder Berlin.

Neben dem jungen Neubrandenburger Kiril Stankov (Musikalische Leitung) wird am letzten Festwochenende auch Kirchenmusikdirektor Professor Jochen A. Model das Dirigat übernehmen. Und der Schauspielregisseur des Theaters Vorpommern, Matthias Nagels, spielt endlich einmal tatsächlich den „Schauspielregisseur“.

Vor dem Schloss Griebenow sind Bühnenarbeiter beschäftigt, vorsichtig die Rasenfläche abstrimmen und aus Euro-Paletten Zuschauertribünen mit 400 Plätzen zu bauen.

Und mitten in all der Geschäftigkeit steht die zierliche junge Frau, die alle möglichen Fäden aus Organisation und Kunst fest in der Hand hält. Am Freitag nun ist die Premiere.

Henriette Sehmendorf lebt mit ihrem Mann Hans-Henning Bär und dem 2-jährigen Sohn August-Bal-



Henriette Sehmendorf (re.) mit Schauspielern und Sängern für die Oper „Der Schauspielregisseur“, die am Freitag in Griebenow Premiere feiert.

thasar in Sandhagen. Der Kunstrestaurator und die zwei Haupttribünen der Opernale ist allerdings kurz vor dem großen Endspurt erkrankt. Und so bewältigt sie, unterstützt von einem Team, in diesen letzten Wochen, was an Arbeit auch für Jahre reichen würde.

Die Weichen für diese sehr praxis-gezwungene Künstleraufbahn der Henriette Sehmendorf wurden in der Familie des Pianisten Christoph Sehmendorf gestellt, der damals noch als Studentenfürer der Jacobs-Kirche in Griebow lebte. Mit dem fünften Kind zog die Familie jedoch nach Berlin, in einer Toploper Planung wuchs die heute 37-Jährige auf.

Die Mutter Johanna hatte sie auf musikalische Schiene gesetzt. Ihre begabte Jüngste sollte ein Instrument lernen – wissen, dass Pastorenkinder in der DDR kaum eine andere Karriere bevorzugen als Krankenwäscher, Kantor oder eben wieder Pastor.

„Und davon hatten wir schon genug in der ‚Verwandschaft‘“, sagt Henriette. Ihres großen Geschwister hatte der Staat ihre Studienfische versagt.

Also wurde Blockflötenunterricht ab dem 5. Lebensjahr verordnet, später Klavier, Waldhorn, Gesang. Henriette gefiel es. Die Idee der 13-Jährigen, später unter das ‚Josef Völk‘ der Theaterbrüder zu gehen, stieß jedoch nicht eben auf Begeisterung. „Opern-Regisseurin“, das hörte sich schon besser an.

Die Eigenprüfung dafür bestand man auch in der DDR nicht mit dem

Paritätisch. Henriette schaffte es. Sie studierte im inzwischen vereinten Deutschland an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin, belegte internationale Meisterkurse für Opernregie bei Ruth Berghaus, erhielt ein Bayreuther Stipendium von Richard Wagner Verband und assistierte am Burgtheater in Wien. Um nur einige Stationen aus der Geschichte zu benennen, in der eine Pastorenkinder aus der DDR an „die Burg“ kam und schließlich freischaffende Regisseurin in Vorpommern wurde.

„Wer einen Vogel hat, muss ihn eben liegen lassen!“, habe Bauer Andre einst zu ihrem Mann Hans-Henning gesagt, als er seine Schiene als Regisseurin zur Verfügung stellte.

Vielleicht wieder hoch in den Sommerhimmel über Griebenow steigen, dieser Vogel – und mit seinen Opern-melodien viele Menschen erfreuen. ■ Claus-Maria Sawasch

Opernale-Programm:

freitags (8./15./22. Juli) 19 Uhr: „Der Schauspielregisseur“ im Ehrenhof des Schlosses, 21 Uhr: Romanisches Diner. sonnabends (9./16./23. Juli) 15 Uhr: Lesung: „Mozarts Beethovenbriefe“; 17 Uhr: Parkführung; 19 Uhr: „Der Schauspielregisseur“; 21 Uhr: Opernales Diner, 23 Uhr: Nachkomert. Familensonntag (10./17./24. Juli) 11 Uhr: Barockes Picknick; Kinderangebote; 14 Uhr: Werkführung; 15 Uhr: „Der Schauspielregisseur“; Karnev: Stadtinformationen; Tel.: 038333/887768, www.opernale.de

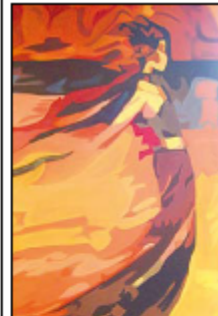
Ausstellung

„Abstrakter Eigensinn“

Dargun (mw/kir). Die ästhetische Auseinandersetzung des Malers Paul Cleeve (geb. 1955 in Krefeld) mit dem Thema Frau führt zu spannungsgeladenen Portraits, Akten und Halbakt, die von realistisch bis abstrakt reduziert die Auseinandersetzung mit der Form des Körpers zeigen. Paul Cleeve experimentiert mit Themen und Techniken: „Wenn die Bilder in meinem Kopf nur noch gleiches mir zeigen, dann hole ich auf zu malen.“

Paul Cleeve in Dargun

So stellen seine aktuellen Ausstellungen unter dem Titel „Abstrakter Eigensinn“. Nach Studien an der Essener Folkwang Schule und einem Studium der Audiovisuellen Kommunikation an der Universität Essen-Abtei Werden in den 1970er Jahren, emigrierte Paul Cleeve die Malerei als Kommunikationsmedium seines Fühlens und Sehens. So entstanden zunächst abstrakte, streng geometrische Arbeiten, als Kontrast und Ergänzung zu seiner Arbeit in der Kommunikations-industrie. In meist kräftigen Farben



beschäftigt der Maler sich thematisch seit langem mit seiner Wahlheimat Vorpommern und den Inseln Usedom und Rügen. Dabei entstehen eindrucksvolle Landschaften, die das Licht, die Weite und die Lebenskraft der Region einfangen. Seine maritimen Motive zeigen sowohl die wandervolle Lichtstimmung der östlichen Ostsee, als auch die Kraft des Meeres.

In der Schloss- und Klosteranlage Dargun zeigt der Maler bis zum 31. Juli einen Querschnitt seiner Arbeiten der letzten Jahre. Di.-Fr. 10-12 und 13-17 Uhr.

Musik in Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern

in Mecklenburg

Sonnabend, 9. Juli 10:00 Uhr: Aufführungskonzert zu „Alte Kirchenwege neu entdecken“, Benkewitz - Volkenhagen - Pitschow - Kavelstorf: Christina und Binger Petersen, Orgel. Montag, 11. Juli

Lübow, 19 Uhr: Chor, „Cantata“; Grevenhagen, 18 Uhr: Vert et cordes; Groß-Miltz, 19:30 Uhr: Gospelchor St. Afra; Bützow, 20 Uhr: Heilium-Gebetschor, Sopran, Gunther Martin-Gebetschor, Orgel.

Donnerstag, 14. Juli Rostock, Marien, 18 Uhr: Karl-Bernhard Kropf, Orgel; Wustrow, 19:30 Uhr: Irish Folk mit Teikhard Brock; Bokshagen, 19:30 Uhr: Trio Matar, Marcus Ruit, Trompete & Flügelhorn, Christian

Greifswald, St. Marien, 19:30 Uhr: Benefizkonzert mit Prof. Billeter, Schweiz; Stralsund, Kulturkirche St. Jakob, 20 Uhr: Kammerorchester der Neuen Philharmonie Hamburg.

Montag, 11. Juli